

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Blumen und der Schmetterling

Himmel, Friedrich Heinrich

Leipzig, [ca. 1803]

Druck 438

*Die Blumen
und
der Schmetterling.*

Zehn Lieder

von

Karl Müchler.

In Musik gesetzt

mit Begleitung des Pianoforte und eines willkürlichen Violoncells

von

Friedrich Heinrich Himmel,

Königlich Preussischem Kapellmeister.

Leipzig, bei A. Kühnel.

Preis 1 Rthlr. 8 Gr.

Zueignung an Deutschlands Töchter.

Froh, tändelnd.

Gesang.

Pianoforte.

The first system of music shows the vocal line (Gesang) and piano accompaniment (Pianoforte). The vocal line consists of a whole rest. The piano accompaniment features a complex texture with chords and moving lines in both hands, marked with dynamics such as *f*, *ff*, *p*, and *pp*.

The second system continues the musical piece. The vocal line has a whole rest. The piano accompaniment continues with intricate textures. The word "Euch ihr" is written above the vocal line.

The third system features the vocal line with the lyrics: "Guten, Euch ihr Schönen, die ihr zart wie Blü - then seid, Euch sei un - ter sanften Tö - nen die - ser". The piano accompaniment includes a *cresc.* marking.

The fourth system features the vocal line with the lyrics: "Blu - menkranz ge - weiht. Aus dem". The piano accompaniment includes a *cresc.* marking.

Mut - ter-schoos der Er - de sprofs - ten sie an An - muth reich: deut - sche Mädchen, je - des

wer - de die - sen hol - den Blu - men gleich.

Dal Segno.

Wie das Veilchen, blüht bescheiden,
 Wie das Maienblümelein
 Frost erduldet, traget Leiden,
 Hüllend Euch in Demuth ein.
 In der Lilien weißem Kleide,
 Wie der Rose Knospe schön
 Mögt Ihr einst im Festgeschmeide
 An dem Brautaltare stehn.

Auf der Pfirsichwange male
 Die Gesundheit Rosenlicht,
 Aus dem offenen Auge strahle
 Sanftmuth wie Vergifsmeinnicht.
 Fest wie Epheu rankt, umgürte
 Sittsamkeit die keusche Brust;
 Dann nur blühet Hymens Mirte
 Euch zu dauerhafter Lust.

Das Schneeglöckchen.

Mit ruhigem Vortrag.

Gesang.

Pianoforte.

Wenn noch Eis die Flu - ren drückt, sich noch kei - ne Schwal - be zei - get, noch kein

Halm der Erd' ent - stei - get, und kein Knöschen freundlich nickt, und kein Knöschen freund - lich

nickt, hebst du schon dein Haupt em - por, zeigst du rein wie Win - ter flok - ken dei - ne

zar - ten wei - ßen Glocken, blüht du - schon im hell - sten Flor, blüht du schon im hell - sten

Flor.

Holde Lenzverkünderin,
 Du des Frühlings Erstgeborne,
 Von der Unschuld Auserkórne,
 Bildlich zeigend ihren Sinn.
 Sanft erduldest du den Sturm,
 Und der Schnee muß in Gefahren
 Ist er gleich dein Feind, dich wahren,
 Dich zerstört kein böser Wurm.

Liebliche, dies ist dein Bild,
 Mädchenunschuld, fromm, bescheiden
 Blühet schöner unter Leiden,
 Das Gemüth macht Kummer mild.
 Sieh! so strahlen unterm Schnee
 Heller dieses Blümchens Blätter
 Fröhlich blüht's in Sturm und Wetter
 Und spriest muthig in die Höh'.

Bleibe diesem Blümchen gleich,
 Such' in trüben rauhen Zeiten
 Fried' und Freude zu verbreiten,
 Schaff' um dich ein Himmelreich.
 Es steht ganz in deiner Macht,
 Wenn du im Verborg'nen blühest,
 Und das Gift der Anmuth fliehest,
 Schnöden Stolz und eitle Pracht.

Das Veilchen.

Ruhig und sanft.

Gesang.

Pianoforte.

Von dunk - lem Laub um - schlos - sen blüht heim - lich auf der Au, wo

cresc.

cresc.

wild nur Grä - ser spros - - - sen ein Blüm - chen dun - kel - blau - - - ein

p

Blüm - chen dun - kel - blau, — — ein Blüm - chen dun - kel - blau.

Dal Segno.

Es prangt nicht stolz im Garten	Es schimmert nie in Kränzen,	Nur einsam und bescheiden,
Und keines Künstlers Hand	Die leere Prunksucht flicht,	Sich keines Werths bewußt,
Müht sich es treu zu warten	Es strebt auch nie zu glänzen	Schmückt es der Hirten Weiden,
Mit Vorsicht und Verstand.	Durch bunter Blätter Licht.	Der Schäferinnen Brust.

Des Leichtsinns Tritte schweben	Doch durch die Frühlingslüfte	O, es ist zu beneiden
Vorüber, wo es steht,	Wenn es versteckt auch blüht,	In seinem Kindersinn,
Und kürzen roh sein Leben	Verstreut es Balsamdüfte,	Der Einfalt reine Freuden
Weil es nicht keck sich blüht.	Wo es kein Auge sieht.	Gewähren nur Gewinn.

Von allen Blumen wählen	Es ruht an ihren Herzen,
Zu einem Lieblingsstraufs	Sinkt dort in süße Ruh,
Sich fromme Mädchenseelen	Und schließet ohne Schmerzen
Das holde Veilchen aus.	Den Kelch auf ewig zu.

Leicht.

Gesang.

Pianoforte.

Dir Myr - then - reiß, ge - bührt der Preis vor
 jeg - li - cher Blu - me und Pflan - ze. Denn dich er -
 sah einst Cy - pri - a der - Un - schuld zum loh - nen - den Kran - ze, der Un - schuld zum
 loh - nen - den Kran - - ze.

The musical score is written for voice and piano. It consists of four systems of music. The first system shows the vocal line and piano accompaniment for the first two lines of text. The piano part features a 3/4 time signature and a key signature of two sharps (D major). The second system continues the vocal line and piano accompaniment, with the piano part marked 'crescendo' and 'f'. The third system shows the vocal line and piano accompaniment for the third line of text. The fourth system shows the vocal line and piano accompaniment for the fourth line of text. The piano part in the fourth system is marked 'p' and 'f'.

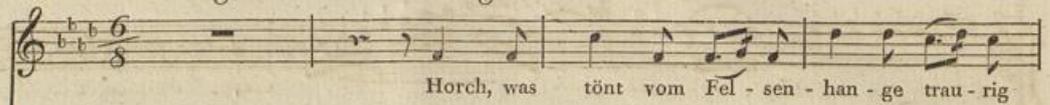


Dich Zarte schuf,	Stets bleibst du grün,
Auf Amors Ruf,	Und dauernd blühn
Einst Flora für Hymens Entzücken,	Die Blüten der bräutlichen Krone;
Der Jungfrau Haar	Was Liebe flicht
Am Brautaltar	Verwelket nicht,
Mit schimmernden Knospen zu schmücken.	Dich schützt allmächtig Dione.

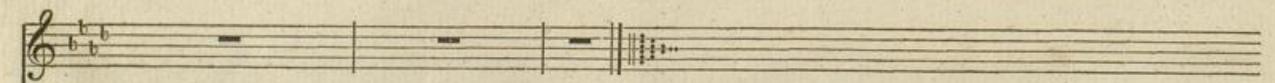
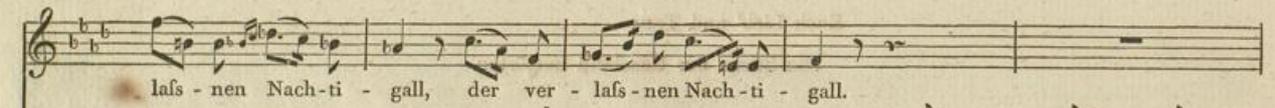
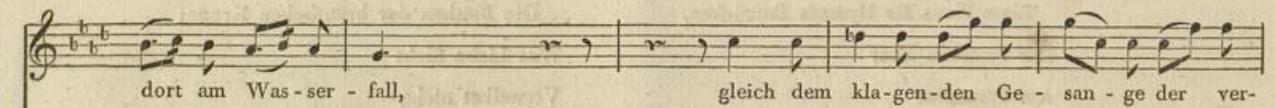
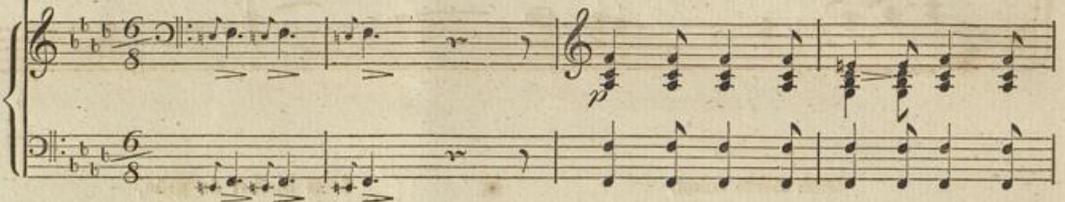
Ihr Töchter Teuts!
Den höchsten Reiz
 Verleiht Euch die Krone von Myrthen,
Wenn froh und frei
Euch Lieb' und Treu
 Die Stirne der Unschuld umgürten.

Schweremüthig, doch nicht zu langsam.

Gesang.



Pianoforte.



2.

Echo seufzet, die Verschmähte,
 Ach, die für Narzifs entbrannt,
 Schwärmerisch um Liebe flehte,
 Doch nie Gegenliebe fand.

3.

Er bleibt kalt wie Meeresfluthen,
 Höhnend ihren zarten Sinn,
 Und verzehrt von ew'gen Gluthen
 Welkt die Liebende dahin.

4.

Doch die mitleidsvollen Götter,
 Fühlend ihres Busens Pein,
 Wandeln, als gerechte Retter,
 Die Verschmachtende in Stein.

5.

Und sie werden Echo's Rächer,
 Der Olymp hält strengen Rath:
 Schrecklich büsse der Verbrecher
 Seine rohe Frevelthat.

6.

Einst im klaren Bach erblicket
 Er sein Bild mit hoher Lust,
 Und der Gott der Liebe drücket
 Gift'ge Pfeil' in seine Brust.

7.

Ihn ergreift ein thöricht Schmachten,
 Wahnsinn dunkelt sein Gemüth,
 Und ihn züchtigt das Verachten,
 Dafs er für sich selber glüht.

8.

So, der Eitelkeit zum Raube,
 Schließt sich ungeliebt sein Lauf,
 Und es spriesst aus seinem Staube
 Eine Blume warnend auf.

Das Vergiftsmeinnicht.

Leise und wogend.

Gesang.

Pianoforte.

Freundlich glänzt an stil - ler Quel - le, wie des Mon - des Sil - ber-

Licht, ei - ne Blu - me zart und hel - le, o, - ver - kenn' dies Blüm - chen

nicht! o, - ver - kenn' dies Blüm - chen nicht.

f cresc.

p *f*

p

2.
Schimmernd, wie des Äthers Bläue
Wenn ihn kein Gewölk umflieht,
Ist es ein Symbol der Treue,
Das zum Herzen tröstend spricht.

3.
Mild, wie Deiner Augen Sterne,
Wie verklärter Unschuld Licht,
Ruft es warnend aus der Ferne:
O, vergifs, vergifs mein nicht!

4.
Wann der Trennung Zähren fließen,
Folgsam dem Gebot der Pflicht,
Soll es deinem Pfad entspiessen,
Bittend: ach! vergifs mein nicht!

5.
Doch, geliebte Seele, höre,
Was aus jedem Blättchen spricht:
Ach, sein Thau ist eine Zähre,
Und sie seufzt: vergifs mein nicht!

Die Palme.

Feurig, doch nicht zu geschwind.

Gesang.

Pianoforte.

Es mag der Held den Lor - beer

prei-sen, der um des blut' - gen Schwerd-tes Ei-sen nach lan-gem Kampf als Lohn sich

schlingt; ich prei-se nur I - re - nens Pal-me, die uns die see - gen - rei - chen Hal-me, des fried-lich

frommen Land-manns bringt, des fried - lich from - men Landmanns bringt.

Dal Segno.

Des Lorbeers dunkle Blätter spriessen	Der Zwietracht Furien, wo die wüthen
Nur dort, wo Kummertränen fließen,	Verdorren schnell des Lebensblüthen,
Wo schuldlos Blut die Fluren düngt;	Erstirbt des Herzens Zartgefühl;
Die Palme wächst auf stiller Haide,	Nur wo sich Fried' und Freude gatten,
Wo zu der Einfalt reiner Freude	Nur in der edlen Palme Schatten
Die Friedensgöttin lächelnd winkt.	Lacht, süsse Liebe, dein Asyl.

Gemüßigt, doch heiter.

Gesang.

Pianoforte.

Bild der jung-fräu-li-chen Tu-gend, die in ho-her Schaam-er-

glüht, Bild der Schön-heit, Bild - der Ju-gend, dir, o Ros! er-tön' - ein

Lied, dir - o Ros! - er - tön' ein - Lied.

2.

Flora schlofs, um dich zu schützen
 Deine Knosp' in Dornen ein,
 Um der Frevler Hand zu ritzen,
 Die mit frechem Raub dir dräun.

5.

Sanfter Weste Schmeichellüfte,
 Wenn die Knospen dir entblühn,
 Rauben dir die Balsamdüfte,
 Die durch deine Lauben ziehn.

8.

Dich bewundernd, weilt die Quelle,
 Wo dein Liebreiz sich enthüllt,
 Und in jeder leichten Welle
 Spiegelt sich dein schönes Bild.

3.

Deine Purpurb Blüten glänzen
 In der Charitinnen Haar,
 Und mit deinen vollen Kränzen
 Schmücket Hymen den Altar.

6.

Aller Haine Sänger preisen
 Dich, du Blumenkönigin,
 Du umschlingst den Kelch des Weisen,
 Und die Brust der Schäferin.

9.

Aber ach, nach kurzen Stunden
 Ist der zarten Blätter Pracht,
 Ist der Zauber hingeschwunden,
 Der aus jedem Knöspchen lacht.

11.

Vogel, Schmetterling und Biene
 Flattern, suchend dich, umher,
 Doch verwandelt ist die Bühne,
 Du, o Rose, bist nicht mehr!

4.

Zarte Liebesgötter kosen
 Um der Knospen süßen Mund,
 Und auf einem Thron von Rosen
 Herrscht Cyther' in Amathunt.

7.

Ämsig-Honig suchend, gaukelt
 Hin die Bien' an deine Brust,
 Und auf deinen Blättern schaukelt
 Sich der Schmetterling mit Lust.

10.

Zephyr eilt mit raschen Flügeln
 Den verwelkten Blättern nach,
 Keine Purpurb Blüten spiegeln
 Sich im klaren Silberbach.

Wechselgesang der Blumen.

Fröhlich, doch nicht zu geschwind.

Gesang. *ALLE.*

Wir Kin-der des Len-zen, wir kei-men und spriessen im Gar-ten und Hain, auf

Pianoforte. *f* *p*

grü-nen-den Wiesen zu duf-ten-den Krän-zen uns lieb-lich zu reihn, uns lieb-lich zu reihn.

cresc. *f*

f *tz*

Wir krö-nen die Mu-sen mit Blü-then, und fröh-nen Cy - the-rens Al-tar.

p *f*

Wir zie-ren der Schö-nen, der Schö-nen sanft wal-len-den Busen leicht flat-tern-des

Haar, - - - wir zie-ren der Schö-nen sanft wal-len-den Bu - - -

- sen der Schö-nen sanft wal - len - den Bu - sen, leicht flat-tern-des Haar.

Ruhig und sanft.

Solo.

Das VEILCHEN.
 Ich lie - be nur Triff - ten, mich nährt nur der Mor - gen mit la - - - ben-dem

Thau - ich blü - - he ver - bor - gen, doch würz' ich mit Duf - ten die la - chende

Au - - doch würz' - ich mit Duf - - - ten die la - - - chende

Au - !

Sanft und ruhig.

Das VERGISSMEINNICHT.
An länd - li - cher

The first system of the musical score features a vocal line and piano accompaniment. The vocal line begins with a whole rest, followed by a key signature change to D minor and a time signature change to common time. The piano accompaniment starts with a rhythmic pattern of eighth notes in the left hand and quarter notes in the right hand. A dynamic marking of *p* (piano) is present at the end of the system.

Hüt-te um-gürt ich die Quel-le und brü-ste mich nicht, an heim-li-cher Stel-le ent-keim' ich und

The second system continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line includes the lyrics "Hüt-te um-gürt ich die Quel-le und brü-ste mich nicht, an heim-li-cher Stel-le ent-keim' ich und". The piano accompaniment continues with similar rhythmic patterns. A dynamic marking of *p* is visible at the beginning of the piano part.

bit-te, und bit - te, ver - gifs, ach! ver-gifs mein nicht, und bit-te, ver-gifs, ach! ver-gifs — mein

The third system continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line includes the lyrics "bit-te, und bit - te, ver - gifs, ach! ver-gifs mein nicht, und bit-te, ver-gifs, ach! ver-gifs — mein". The piano accompaniment continues with similar rhythmic patterns.

nicht.

The fourth system concludes the vocal line and piano accompaniment. The vocal line includes the word "nicht.". The piano accompaniment continues with similar rhythmic patterns.

Leicht.

Die MYRTHE. Wir krän - zen die Haa - re der schmach - ten - den Bräu - te der Keusch - heit Sym -

cresc.
cresc.

bol - der Jüng - lin - ge Beu - te an Hymens Al - tar, an Hy - mens Al - ta - re, ihr

schön - stes I - dol, an Hy - mens Al - ta - re, ihr schön - stes I - dol.

f

p

Gemäßigt, doch heiter.

Die ROSE. Zur Für-stin, zur Für-stin der Bee - te er-nann - te mich Flo - ra als A - mor mich

f *p*

nahm, mich ma - let Au - ro - ra mit lieb - li - cher Rö - the, ein Sinn - - bild der

f *p*

(sehr bedeutend.)

Fröhlich, doch nicht zu geschwind.

Schaam, ein Sinn - bild der Schaam. ALLE. Wir

sempre pianissimo. *fz* *cresc.*

al - le, wir grün - en in I - ris Ge - schmeide, in kunst - lo - ser Zier, der Schönheit zu die - nen, der

p *cresc.*

Unschuld zur Freu - de wir hul - di - gen ihr, — wir hul - di - gen ihr.

Wir

tutti piano.

hul - - digen ihr, wir hul - - digen ihr.

cresc.

Musical score for piano and voice on page 25. The score is in a key with one flat (B-flat major or E-flat minor) and a common time signature. It consists of three staves: a vocal line (top), a right-hand piano line (middle), and a left-hand piano line (bottom). The vocal line begins with a rest. The piano part starts with a triplet of eighth notes in the right hand and a bass line in the left hand. The first measure of the piano part is marked with a forte 'f' dynamic. The score concludes with a double bar line and repeat dots.

Wir

Der Schmetterling.

Leicht.

Gesang.

Von Knosp' auf Knos - pe schwe - bend, vom Duft der Blü - then

Pianoforte.

pp

le - bend, sich ba - dend in des Ä - thers Blau, sich ba - dend in des

all 8va sopra

Ä - thers Blau. Be - strahlt vom Son - nen - spie - - gel, hebt er die gold - nen

8va

Flü - - gel, und flat - tert fort von Au zu Au. und

8va

tr. tr. tr.

pp

hat - - tert fort - - von Au - - zu Au.
Sola loco.

2.

Den schönen Lenz verkündend,
Der Liebe Wonn' empfindend,
Auf Myrth' und auf Orangenbaum,
Und unter flücht'gen Küssen,
Auf Veilchen und Narzissen,
Umgaukelt ihn des Lebenstraum.

3.

Doch wenn die Blätter fallen,
Des Herbstes Nebel wallen,
Beschließt sich auch sein kurzer Lauf,
Sein Grab ein Kelch der Rose;
Froh steigt die fessellose,
Verklärte Psyche himmelauf.

4.

Dies ist des Sängers Leben;
Viel' holde Träum' umschweben,
Den reinen, frommen Kindersinn.
Weit von der Heimath Hügeln,
Trägt ihn sein Geist auf Flügeln,
Ins Reich der Phantasieen hin.

5.

Die Nachtigall, die Blume
Führt ihn zum Heiligthume,
Das nur dem Reinen sich erschließt,
Enträthselt wird ihm vieles
Im Taumel des Gefühles.
Wenn süßer Wehmuth Thräne fließt.

6.

Der Erde Druck entbunden,
Blickt in geweihten Stunden,
Sein Seherauge himmelwärts,
Gleichfühlenden verkündet
Sein Lied, was er empfindet,
Und flieht die Jugend, bricht sein Herz!



Several lines of extremely faint, illegible text, possibly lyrics or a preface, located below the musical staves.

Additional lines of faint, illegible text, continuing the content from the previous section.

Final lines of faint, illegible text at the bottom of the page.

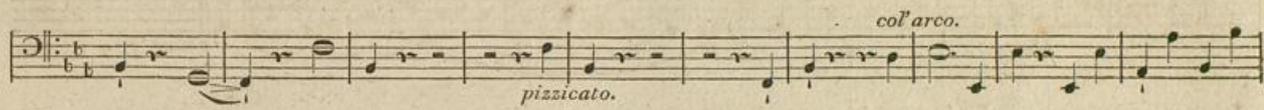
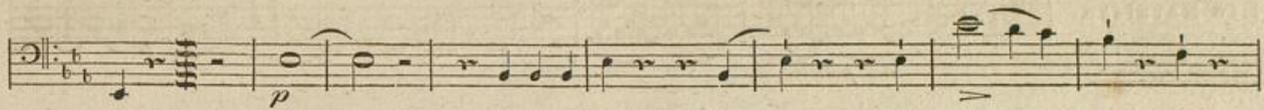
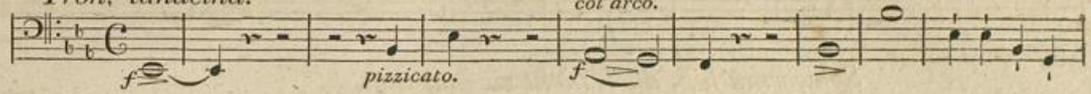
Die Blumen und der Schmetterling.

1

Violoncello.

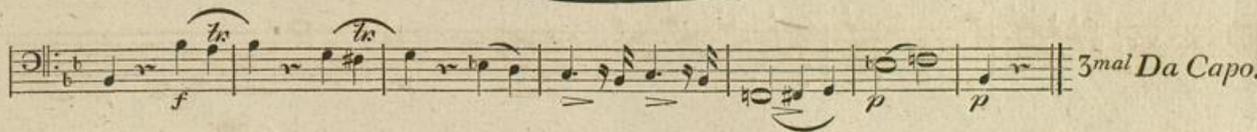
Froh, tündelnd.

Zueignung.



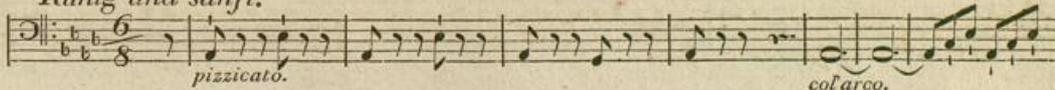
Mit ruhigem Vortrag.

Das Schneeglöckchen.



Ruhig und sanft.

Das Veilchen.



Leicht.
Die Myrthe. *p* *cresc. fz* *f* *p* *cresc. fz* *f*
3mal Da Capo.

Schwermüthig, doch nicht zu langsam.
Die Narzisse. *all' ponticello.*
pizzicato. *col'arco. cresc.* *p* *fz* *p* *7mal Da Capo.*

Leise und wogend.
Das Vergiftseinnicht.
p *f* *p* *4mal Da Capo.*

Feurig, doch nicht zu geschwind.
Die Palme. *f* *f*
 p *cresc.* *p*
 pp *f* *3* *3* *2mal Dal Segno.*

Gemüßigt, doch heiter.
Die Rose. *f* *p* *p* *fz* *p*
 f *fzsfai.* *p* *10mal Da Capo.*

Fröhlich, doch nicht zu geschwind.

Wechselgesang der Blumen.

Ruhig und sanft.

Leicht.

Gemäßigt, doch heiter.

4
Fröhlich, doch nicht zu geschwind.

Der Schmetterling. *Leicht.*

5mal Da Capo.

